

CO₂ – Folge 2.1 des offiziellen FFF-Podcasts



Hey, ihr Lieben, und herzlich Willkommen zurück zu unserem Podcast! Diese zwölfte Folge ist gleichzeitig die erste Folge der neuen Staffel und es wird sich heute alles um das Thema Kohlenstoffdioxid oder, kurz gesagt, um CO₂ drehen. Ihr werdet erfahren, wer CO₂ hauptsächlich produziert und wo besonders viel davon ausgestoßen wird. Auch erklären wir euch, was es mit CO₂-Zertifikaten und der CO₂-Steuer auf sich hat. Am Ende hört ihr wie immer einen Poetry Slam, aber jetzt fangen wir doch erst einmal mit dem Newsblock an!

1. Newsblock

Globaler Klimastreik

Am 24. Mai fand im Namen von Fridays for Future ein globaler Klimastreik statt. In Deutschland demonstrierten Schülerinnen und Schüler in rund 300 Städten für Ihre Zukunft. In rund 120 anderen Ländern und 1700 Städten wurde ebenfalls gestreikt.¹

Kiel, Ludwigslust und Lübeck verkünden Klimanotstand

¹<https://fridaysforfuture.de/24mai/> aufgerufen am 24.05.2019 um 18.25 Uhr

Die deutschen Städte Kiel, Ludwigslust und Lübeck verkündeten alle drei den Klimanotstand. Kiel plant die Klimaneutralität vor 2050.²

Uneinigkeit in der Klimapolitik

Bei der einzigen Debatte vor der Wahl diskutierten sechs Spitzenpolitiker und -politikerinnen über ihre Pläne und Visionen für Europa. Besonders die Klimapolitik wurde diskutiert. Hierbei wurden vor allem Unterschiede deutlich. So fordert der Sozialdemokrat Frans Timmermans einen stärkeren Einsatz gegen die Erderwärmung und die Einführung der CO₂-Steuer, wohingegen sich der Konservative Manfred Weber gegen diese Einführung stellte. Einigkeit herrschte bei dem Beschluss, die EU bis 2050 klimaneutral zu gestalten.³

Video von Fridays for Future

Fridays for Future lud erneut ein Youtube-Video unter dem Motto „#voteclimate“ hoch. Das 30-sekündige Video sollte ebenfalls auf die anstehenden Europawahlen aufmerksam machen und aufzeigen, wie wichtig eine gute Umwelt- und Klimapolitik für uns alle ist.

Parents for Future Newsletter

Parents for Future veröffentlichte am 22. Mai den zweiten „Parents for Future Newsletter“. In dem siebenseitigen Newsletter erinnert Parents for Future an die anstehenden Europawahlen und veranschaulicht durch eine Tabelle Antworten von 23 Parteien zu den Themen, „Nettonull“, „Kohlekraftwerke“, „Erneuerbare Energien“, „Subventionen für fossile Energieträger“ und CO₂-Steuer“. Auch auf die U18-Wahl und auf die gerade eben genannte Kampagne „#voteclimate“ wird aufmerksam gemacht.⁴

Exxon verschweigt Informationen

²<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/kiel-verkuendet-klimanotstand-a-1267867.html> aufgerufen am 17.05.2019 um 21:20 Uhr

³<https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-05/europawahl-klimaschutz-debatte-spitzenkandidaten-frans-timmermans-manfred-weber> aufgerufen am 17.05.2019 um 21:45 Uhr

⁴<https://drive.google.com/file/d/1BnlfO-kWg7PqG2WzqpHRk9B46nbEMrLu/view?usp=sharing> (von Felix hochgeladen) aufgerufen am 24.05.2019 um 18.33 Uhr

Der Ölkonzern Exxon soll laut mehr als 2000 Forschern der Universität Harvard schon seit über 35 Jahren gewusst haben, wie stark die Erderwärmung in diesem Jahr ausfällt. Diesen Entschluss ziehen sie aus einem Vergleich der Prognosen von 1982 mit tatsächlichen Ergebnissen des Jahres 2019, welche ziemlich übereinstimmen.⁵

Die Zerstörung der CDU.

Am 18. Mai lud der Youtuber "Rezo" auf seinem Zweitkanal "Rezo ja lol ey" ein Video namens "Die Zerstörung der CDU." hoch. In dem Video wird das falsche Verhalten der Parteien CDU, CSU, SPD und AfD anhand vieler Quellen aufgezeigt. Besonders im Fokus stand allerdings die CDU / CSU. Er wirft den Parteien unter anderem fehlende Kompetenz und schlechte Klimapolitik vor. Die CDU antwortete mit einem auf der CDU-Website veröffentlichten Papier. Der Generalsekretär der CDU, Paul Ziemiak, lud ihn außerdem zu einem Gespräch mit ihm ein.⁶

Das waren jetzt ja schon eine ganze Menge an Neuigkeiten, da wollen wir doch gleich weitermachen und uns kurz anhören, was es mit der neuen Staffel des Podcasts auf sich hat.

2. Einführung in die zweite Staffel

Mit dieser Folge beginnt unsere achteilige zweite Staffel. Wir nehmen euch mit auf eine Reise rund um den Globus. In der ersten Hälfte dieser Staffel besuchen wir den Regenwald und folgen dem Golfstrom. Daneben lernen wir Orte kennen, wo der steigende Meeresspiegel und viele andere Auswirkungen des Klimawandels schon greifbar werden.

Neben Orten wollen wir auch Menschen besuchen und ihre Lebens- und Gedankenwelten kennenlernen. Wir wollen den Blick auf die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Klimawandels werfen. Unter anderem

⁵<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/exxon-sagte-co2-gehalt-der-atmosphaere-fuer-2019-genau-voraus-a-1267915.html> aufgerufen am 17.05.2019 um 21:57 Uhr

⁶<https://www.youtube.com/watch?v=4Y1lZQsyuSQ> aufgerufen am 24.05.2019 um 18.14 Uhr
<https://www.cdu.de/artikel/offene-antwort-rezo-wie-wir-die-sache-sehen> aufgerufen am 24.05.2019 um 18.15 Uhr
<https://www.youtube.com/watch?v=tyjD3HPvgoY> aufgerufen am 24.05.2019 um 18.16 Uhr

beschäftigen wir uns mit verschiedenen Klimaprotestbewegungen, die es rund um den Erdball gibt. Freut euch auf neue Perspektiven mit unserem Podcast.

Doch nicht nur was die Themen angeht, wollen wir uns bewegen. In den kommenden Folgen werdet ihr noch mehr Interviews und andere Formate zu hören bekommen. Wir wollen einen spannenden und informativen Podcast für euch produzieren. Das bedeutet auch, dass wir mit euch in Kontakt stehen wollen. Hinterlasst gerne Kommentare, was euch gefallen hat und was nicht. Und wenn ihr Fragen rund um Klima- und Umweltthemen habt, wollen wir die in Zukunft auch im Podcast beantworten. In unserer neuen Kategorie "Die Frage der Woche" gehen wir euren Fragen auf den Grund. Einreichen könnt ihr diese über unsere Social-Media-Kanäle, per Mail oder indem ihr auf unseren Discord-Server kommt. Die Links findet ihr in der Podcastbeschreibung und auf fffpodcast.de.

Da dürfen wir wirklich gespannt sein, was uns in den nächsten Wochen hier erwartet. Nun kommen wir zu unserem heutigen Thema, dem Kohlenstoffdioxid. Mit Sicherheit habt ihr schon oft gehört, dass wir viel zu viel CO₂ in die Atmosphäre abgeben. Lasst uns einmal anhören, wie viel die einzelnen Sektoren dabei beteiligt sind!

3. Welche Sektoren produzieren wieviel CO₂ weltweit

Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, muss Deutschland seinen CO₂-Ausstoß bis 2022 deutlich verringern, nämlich um 40% gegenüber 1990. Deutschland hat bis 2016 aber gerade mal 27,7% geschafft.

Aber woher kommt eigentlich das ganze CO₂? Wer stößt am meisten davon aus?

Den größten Teil mit 165 Millionen Tonnen CO₂ hat der Verkehr. Der kleinste Teil kommt von der Landwirtschaft mit gerade mal 3 Millionen Tonnen.

Um die CO₂-Emissionen zu senken, müssten beispielsweise deutlich weniger Autos auf den Straßen sein, denn je mehr Autos auf den Straßen fahren, desto höher sind auch die Emissionen. Also greift lieber auf Bus, Bahn und Fahrrad zurück und lasst das Auto stehen.

134 Millionen Tonnen Kohlendioxid kommen von Haushalten und Kleinverbrauchern.⁷ Das heißt, dass auch in privaten Haushalten der CO₂-Verbrauch deutlich sinken muss,

⁷ [Augsburger-allgemeine](#) (aufgerufen 22.05.19 um 21:09)

zum Beispiel durch einen niedrigeren Fleischkonsum, mehr regionale Produkte oder Einsparen von Wasser beim Duschen.⁸

Aber es reicht nicht, wenn Deutschland allein seinen CO₂-Ausstoß verringert. Auch andere Länder wie beispielsweise China oder die USA müssen mitziehen. Forscher der Stanford University ermittelten die zehn größten CO₂-Emittenten. Mit 27% der globalen Emissionen liegt China an der Spitze, gefolgt von den USA und Indien. Deutschland befindet sich derzeit auf Platz 6, vor dem Iran und Saudi-Arabien.⁹ Es wäre also eine große Hilfe für den Planeten, wenn Deutschland seinen CO₂-Ausstoß deutlich verringert.

Das sind schon ziemlich große Unterschiede zwischen den verschiedenen Sektoren. Aber wie ist das in den einzelnen Ländern auf unserer Erde? Gibt es da auch solche Unterschiede bei den CO₂ Emissionen?

4. Welche Länder stoßen wieviel CO₂ aus?

2017 betragen die weltweiten CO₂ Emissionen, also die Menge des bereits ausgestoßenen CO₂, 36153 Millionen Tonnen¹⁰. Diese sind schätzungsweise um weitere 2,7 Prozent gestiegen.¹¹

Aber welchen Anteil hat Deutschland daran? Welche Länder stoßen am meisten CO₂ aus? Und gibt es einen Unterschied zwischen Entwicklungsländern und Industrienationen bei den CO₂-Emissionen?

Die Antwort auf die erste Frage ist erschreckend. Deutschland hat die sechsthöchsten CO₂-Emissionen weltweit und hat einen 2,23-prozentigen Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen. Deutschland hat auch die vierthöchsten Pro-Kopf-CO₂-Emissionen weltweit. Pro-Kopf-Emissionen sind die CO₂-Ausstoßwerte, die die oder der Einzelne verursacht. Jede(r) Deutsche stößt jährlich im Schnitt etwa 9,6 Tonnen CO₂ aus. Das ist doppelt so hoch wie der globale Durchschnitt von 4,8 Tonnen. Dazu kommt, dass in China, das Land mit den höchsten CO₂-Emissionen, die Pro-Kopf-Emissionen 7,6

⁸ [52wege](#) (aufgerufen 22.05.19 um 21:12)

⁹ [scinexx](#) (aufgerufen 22.05.19 um 21:16)

¹⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37187/umfrage/der-weltweite-co2-ausstoss-seit-1751/>

¹¹ <https://www.scinexx.de/news/geowissen/co2-ausstoss-steigt-ungebremst/>

Tonnen hoch sind¹². Man merkt also, dass Deutschlands CO₂-Emissionen vielleicht auf den ersten Blick wenig aussehen, da die Länder, deren CO₂-Emissionen höher sind, oft ähnlich hoch sind wie die Deutschlands, diese Länder jedoch auch eine größere Population haben als Deutschland, sodass sich das CO₂ auf viele, viele Bürger verteilt und so ist Deutschlands CO₂-Ausstoß wieder sehr hoch.

Die höchsten CO₂-Ausstoßwerte sind die von China und den USA. Ihre Anteile an den weltweiten CO₂ Emissionen betragen 28,21% (China) und 15,99% (USA).¹³ Im Durchschnitt stößt dort jede(r) Bürger(in) 7,6t (China) und 15,9t (USA) aus.¹⁴

Am drittmeisten CO₂ stößt Indien aus. Indien ist ein Entwicklungsland mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern, das sind 16,1 mal so viele wie in Deutschland¹⁵. In Indien stößt jede(r) Einwohner(in) im Schnitt um die 1,9 Tonnen CO₂ jährlich in die Atmosphäre¹⁶. Das ist deutlich unter dem globalen Durchschnitt. Auch der Großteil der Entwicklungsländer oder Staaten, die zum Beispiel in Lateinamerika sind, liegen mit Durchschnittswerten um 3 Tonnen bei den Pro-Kopf-Emissionen deutlich unter dem globalen Durchschnitt. Aus diesen Werten kann man erkennen, dass die Entwicklungsländer im Schnitt deutlich weniger CO₂ ausstoßen. Das liegt vor allem daran, dass es dort weniger Möglichkeiten gibt, CO₂ zu produzieren. Zum Beispiel haben in Entwicklungsländern wie zum Beispiel Bangladesch nur wenige Bürger ein eigenes Auto und die Strom- und Wasserversorgung ist auch nicht dieselbe wie die in Deutschland.¹⁷

Wie ihr hört, müssen wir da auch in Deutschland noch einiges machen, um die Abgabe von Kohlenstoffdioxid zu verringern. Momentan wird dabei sehr viel über die CO₂-Steuer diskutiert. Vielleicht habt ihr ja auch schon einmal davon gehört. Was genau es damit auf sich hat und was eigentlich CO₂-Zertifikate sind, das erfahrt ihr jetzt.

¹²<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179260/umfrage/die-zehn-groessten-co2-emittenten-weltweit/> https://drive.google.com/file/d/136YtchlRB-5yIWJQ5VK5mjZ4Lr_aSXFY/view?usp=drivesdk

¹³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179260/umfrage/die-zehn-groessten-co2-emittenten-weltweit/>

¹⁴ https://drive.google.com/file/d/136YtchlRB-5yIWJQ5VK5mjZ4Lr_aSXFY/view?usp=drivesdk

¹⁵ <https://www.laenderdaten.de/bevoelkerung/einwohner.aspx>

¹⁶ https://drive.google.com/file/d/136YtchlRB-5yIWJQ5VK5mjZ4Lr_aSXFY/view?usp=drivesdk

¹⁷ https://drive.google.com/file/d/136YtchlRB-5yIWJQ5VK5mjZ4Lr_aSXFY/view?usp=drivesdk

5. CO₂-Steuer und CO₂-Zertifikate

Interview mit Thomas Sterner (wird nachträglich eingefügt).

Neben der CO₂-Steuer wird auch immer mal wieder von negativen Emissionen geredet. Doch was ist das eigentlich? Können wir etwa Kohlenstoffdioxid wieder aus der Luft herausnehmen? Und wenn ja, wie?

6. Überschrift von Text 6

Negative Emissionen sollen der Atmosphäre bereits vorhandenes CO₂ wieder entziehen. Um die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, muss man die Treibhausgasemissionen sehr schnell reduzieren. Eine Möglichkeit bzw. Variante dafür sind negative Emissionen, die der Atmosphäre Treibhausgase entziehen. Es gibt verschiedene Technologien, die im Folgenden erläutert werden:¹⁸

Baumwachstum

Zunächst schauen wir uns mal die natürlichste Technologie an, mit der negative Emissionen erzielt werden können: Bäume beziehungsweise die Photosynthese, um es wissenschaftlicher auszudrücken. Bei der Photosynthese nehmen die Pflanzen mithilfe der Lichtenergie Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre auf und verarbeiten diesen zu Glucose. Pflanzen brauchen Glucose wie alle Lebewesen für Wachstums- und Stoffwechselprozesse. Als für uns und das Klima praktisches Abfallprodukt der Photosynthese gibt der Baum Sauerstoff frei. Deshalb wäre eine Möglichkeit, um die Atmosphäre von Treibhausgasen zu befreien, mehr Bäume zu pflanzen und die Abholzung zu minimieren.¹⁹

Bioenergie mit CO₂-Abscheidung und -Verpressung

Eine andere Möglichkeit ist, das CO₂ aufzufangen und dauerhaft zu isolieren. Sinnvoll ist dieses Verfahren vor allem für große, stationäre CO₂-Quellen wie zum Beispiel stromerzeugende Kraftwerke. Nicht nur eine Isolierung von der Atmosphäre, sondern

¹⁸ <https://www.mcc-berlin.net/de/forschung/negativeemissionen.html> (15.05, 21:00Uhr)

¹⁹ <https://www.planet-wissen.de/natur/pflanzen/baeume/pwiewiefunktionierteinbaum100.html> (15.05, 21:12Uhr)

eine Reduzierung von CO₂ ist beim Einsatz von Biomasse denkbar.²⁰ (Wo hast du die Infos zum letzten Halbsatz gefunden?)

Ozeandüngung

Das Algenwachstum ist in einigen Meeresregionen aufgrund von einem Mangel an Eisen begrenzt. Wenn man nun an einigen Orten Eisen hinzugibt, wird das Algenwachstum angeregt und dadurch CO₂ aus der Atmosphäre entfernt. Ob diese Methode wirklich so wirksam ist, ist umstritten. Beim Eisendüngungsexperiment Lohafex zum Beispiel kam heraus, dass sich zwar die Krebspopulation vermehrte, aber eine nennenswerte CO₂-Minderung nicht festgestellt werden konnte.²¹

Biokohle

Mit Biokohle ist gemeint, dass organische Abfälle, also zum Beispiel Überreste von Pflanzen, in Holzkohle verwandelt und in das Ackerland eingearbeitet werden. Dadurch wird die Bodenqualität verbessert und der größte Teil des Kohlenstoffdioxids bleibt der Atmosphäre entzogen.²²

Enhanced Weathering

Außerdem könnte die Verwitterung von kleinen Steinen in großer Menge helfen, Treibhausgase aus der Atmosphäre zu reduzieren. Klingt blödsinnig, ist es aber eigentlich nicht: Minerale wie Olivin, Kalk oder andere Silikate werden in der Landschaft verteilt, verwittern dann und binden dabei chemisch CO₂. Allerdings müsste der Verwitterungsprozess beschleunigt werden, damit wirklich nennenswerte Negativemissionen erreicht werden können. .²³

Auch wenn sich die negativen Emissionen generell gut anhören, bringen diese Konflikte mit sich. Sie sind nicht die Lösung des Klimawandels, sie können aber eine

²⁰ <https://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab120.pdf> (15.05, Seite 2, 21:25Uhr)

²¹ <http://www.taz.de/!5165779/> (16.05, 19:12 Uhr)

²² <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klima-negative-co2-emissionen-mit-baumplantagen-das-klima-retten-a-1176142.html> (16.05, 19:14 Uhr, bei Techniken zur CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre)

²³ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klima-negative-co2-emissionen-mit-baumplantagen-das-klima-retten-a-1176142.html> (16.05, 19:14 Uhr, bei Techniken zur CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre)

Rolle in der Einschränkung der Klimakatastrophe spielen. Man muss nichtsdestotrotz den CO₂ Ausstoß reduzieren, darauf sollte der Hauptfokus gesetzt werden, negative Emissionen können da nur einen kleinen Teil übernehmen.

Also werden auch negative Emissionen alleine nicht ausreichend sein, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Da stellt sich nun die Frage, wie wir als Einzelpersonen mithelfen können.

Was genau wir, also die Konsument*innen, tun können, um unseren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten, haben wir schon in einer der ersten Folgen zum Thema Grundwissen ausführlich erklärt. Also hört euch diese Folge auf jeden Fall noch einmal an, dort werden auch weniger offensichtliche Wege gezeigt, umweltfreundlicher zu leben. Es wird immer wichtiger, den eigenen Konsum zu ändern und zum Klimaschutz beizutragen, auch wenn euch vielleicht die Entscheidung unbedeutend erscheint, ob ihr das Fahrrad nehmt oder euch von Mama oder Papa mit dem Auto fahren lasst. Der CO₂-Anstieg ist zu 100% von den Menschen verursacht worden,²⁴ also ist es doch auch an uns, etwas zu tun, um den Anstieg zu stoppen.

Dass besonders der Verkehr seinen Anteil an den CO₂ Abgaben hat, haben wir schon am Anfang der Folge erfahren, und da wollen wir uns jetzt zum Schluss mal ansehen, welche Verkehrsmittel besonders umweltschädigend sind.

8. Überschrift von Text 8

Autos

Aufgrund technologischer Fortschritte stoßen PKW und LKW seit 1995 immer weniger CO₂ pro Kilometer aus. Die Emissionen sanken somit bei PKW um etwa 15 Prozent pro Kilometer, während bei LKWs ein Fortschritt von etwa 30 Prozent pro Kilometer zu verzeichnen ist.

Der Haken an der Sache ist, dass seit 1995 mehr Autos auf den Straßen sind und die Emissionen deswegen um gut 20 Prozent gestiegen sind. Um den CO₂ Ausstoß jedoch zu verringern, reichen Fahrzeugnachbesserungen nicht aus. Laut Umweltbundesamt

²⁴ <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/der-globale-co2-anstieg-die-fakten-und-die-bauernfaengertricks/> 12:23 - 19.05.2019

kann dieses Problem nur durch eine Erhöhung der Verkehrseffizienz und einer veränderten Verkehrsmittelwahl gelöst werden.²⁵

Ein anderes Verkehrsmittel eurer Wahl mag dabei womöglich die Bahn sein.

Bahnen

Eins der bekanntesten und umweltfreundlichsten Verkehrsmittel ist die Bahn. 2,7 Millionen Personen fahren im Jahr 2017 mit der Bahn – und das nicht ohne Grund. Die deutsche Bahn setzt sich seit längerem für die Umwelt ein. So gibt es seit 1905 Züge, die mit sauberem Strom fahren. Heutzutage fahren laut eigenen Angaben mittlerweile 140 Millionen Reisende mit Ökostrom. Die deutsche Bahn hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 konzernweit CO₂-frei zu sein. Umweltfreundlich sind die Bahnen also auf jeden Fall.

Doch wie steht es denn jetzt um Fernreisen mit dem Flugzeug?²⁶

Flugzeuge

Dass Flugzeuge viel CO₂ ausstoßen, ist wohl fast jedem bekannt, aber wie viel CO₂ produziere ich denn jetzt genau, wenn ich in den Sommerurlaub fliege? Ein zweistündiger Flug nach Mallorca rechnet uns 340 Kilogramm CO₂-Ausstoß auf unser Konto. Der durchschnittliche Deutsche stößt durch Flugreisen aber 560 Kilogramm CO₂ pro Flug aus, das sind etwa 100 Kilogramm Hackfleisch. Durch eine einzige Flugreise produzieren wir also unglaublich viel CO₂. Das Flugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel, aber definitiv nicht das Umweltfreundliche.²⁷

Schiffe

Und wie steht es denn jetzt um den Schiffsverkehr? Etwa 90 Prozent des derzeitigen Welthandels erfolgt auf dem Seeweg. Die Meere werden aufgrund des Schiffsverkehrs zunehmend belastet, sei es jetzt durch Müll, umweltschädliche Chemikalien im

²⁵ <https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs#textpart-1> , 26.05.2019, 8:40 Uhr

²⁶ <https://www.umweltbundesamt.de/bild/tab-zahl-der-fahrgaeste-im-oeffentlichen> aufgerufen am 26.05.2019 um 09.41 Uhr
<https://www.bahn.de/p/view/service/umwelt/index.shtml> aufgerufen am 26.05.2019 um 9.41 Uhr

²⁷ <http://prntscr.com/np1rta> , aufgerufen am 15.05.2019 um 21:08 Uhr
<http://prntscr.com/np1sgo> , aufgerufen am 15.05.2019 um 21:10 Uhr

Schiffsanstrich als auch Schadstoffe aus Abgasen und Ölverunreinigungen. Mittlerweile ist der Schiffsverkehr schon für über 2 Prozent der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich. Im Jahr 2012 betrug jene etwa 940 Millionen CO₂, also mehr als die gesamten Emissionen von Deutschland im Jahre 2012 mit 926 Millionen Tonnen CO₂. Laut Schätzungen könnten diese ohne politische Gegensteuern bis 2050 um 50 bis 250 Prozent zunehmen.²⁸

Schluss

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass man hier sowohl von politischer als auch von gesellschaftlicher Seite noch einiges ändern muss und kann, besonders bezüglich dem wachsenden Verkehr auf Deutschlands Straßen.

Wir hoffen, es hat euch gefallen und ihr seid auch beim nächsten Mal wieder dabei. Zum Schluss kommt jetzt wie immer noch der Poetry Slam. Habt einen schönen Tag! Bis zum nächsten Mal! Euer Podcast-Team.

9. Poetry-Slam

²⁸<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/meere/nutzung-belastungen/schifffahrt#textpart-1> , 26.06.2019, 9:43 Uhr